

Wissenschaftliche Perspektiven auf die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten

Entwicklungen, Effekte und Erkenntnisse

Jonas Wiedner

Institut für Soziologie und Sozialpsychologie
Universität zu Köln

6. Juni 2018



INSTITUTE OF SOCIOLOGY
AND SOCIAL PSYCHOLOGY



<https://flucht-forschung-transfer.de/>

Eine Frage der Perspektive



vs.

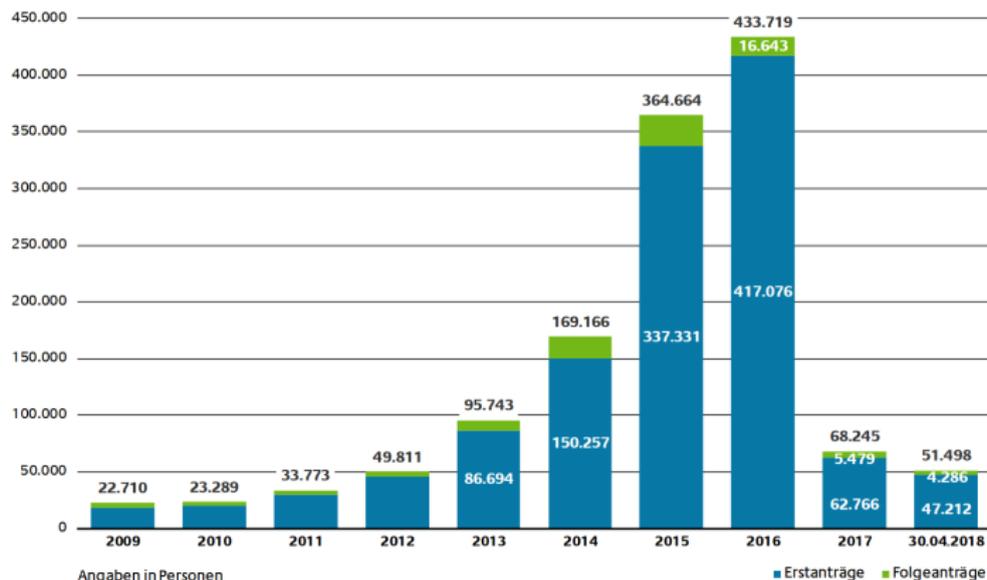




1. Wie sind die Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeitsmarktintegration?
2. Lassen sich Auswirkungen verschiedener Aufenthaltstitel nachweisen?
3. Was wissen wir über die Auswirkungen von Anerkennungsverfahren?
4. Wie haben sich vorangegangene Flüchtlingskohorten auf dem Arbeitsmarkt platziert?

Anhängige Asylerst- und Asylfolgeverfahren

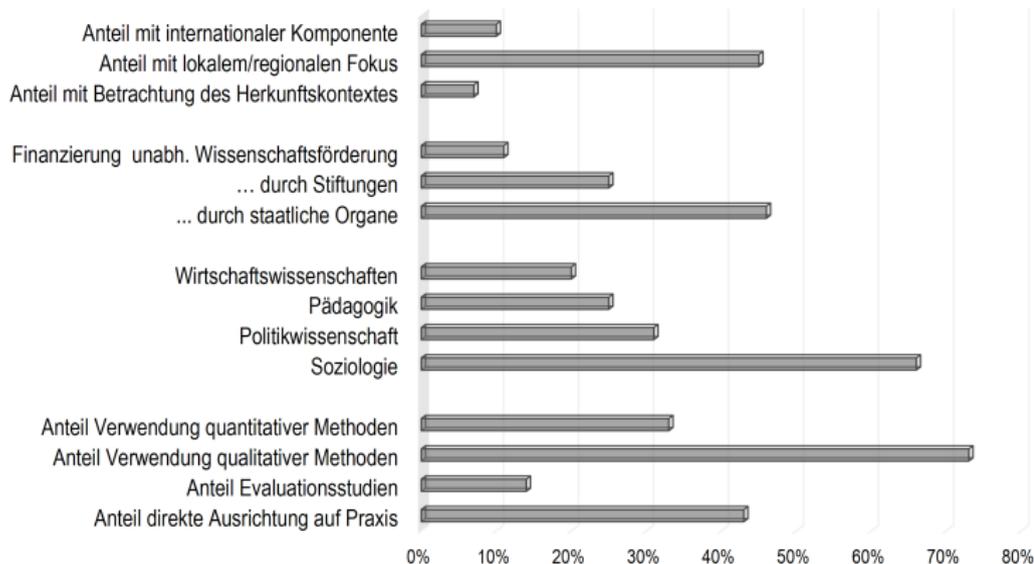
Entwicklung der anhängigen Verfahren seit 2009



Quelle: BAMF: Aktuelle Zahlen zu Asyl (04/2018)

Zum Vergleich: Etwa 820 000 türkische Gastarbeiter zwischen 1961 und 1973

Struktur aktueller Forschung zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter



Quelle:

Eigene Auswertung der Daten von flucht-forschung-transfer.de, N = 96



Schulische Ausbildung

Schultyp	Anteil an 18-Jährigen und Älteren in %					
	Schulbesuch			Schulabschluss		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
Keine Schule	11	19	13	–	–	–
Grundschule	13	11	12	–	–	–
Mittelschule	31	29	31	24	21	23
Weiterführende Schule	41	38	40	35	33	35
Sonstige Schule	4	3	4	3	2	3
Insgesamt	100	100	100	62	56	61
N	2.552	1.514	4.066	2.585	1.528	4.113
Darunter k. A. in %	7	9	7	8	9	8

Berufliche Ausbildung

Ausbildungstyp	Anteil an 18-Jährigen und Älteren in %					
	Teilnahme			mit Abschluss		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
keine Ausbildung	75	78	76	–	–	–
Betriebliche Ausbildung	8	5	7	6	4	5
Fach-/Hochschule, Promotion	16	17	17	10	13	11
Insgesamt	100	100	100	16	17	16
N	2.583	1.527	4.110	2.583	1.527	4.110
Keine Angaben	2	2	2	2	2	2

Quelle: Brücker, Herbert et al. (2017): *IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016*. IAB Forschungsbericht 13/2017. (Korrigierte Fassung vom 20. März 2018)



Verteilung von primärem und funktionalem Analphabetismus bei Geflüchteten, die ab 2013 in Deutschland angekommen sind, in Prozent

	Primär	Primär und funktional
Total	4	9
Geschlecht		
Männlich	4	7
Weiblich	7	12
Staatsangehörigkeit (gruppiert)		
Syrien	3	5
Muttersprache: Arabisch	1	3
Muttersprache: Kurmandschi	7	11
Afghanistan	9	15
Muttersprache: Persisch	9	17
Muttersprache: Paschtu	4	7
Irak	9	16
Muttersprache: Arabisch	1	2
Muttersprache: Kurmandschi	22	37
Albanien, Serbien, Kosovo	3	6
Muttersprache: Albanisch	2	4
Muttersprache: Serbisch	4	9
Eritrea, Somalia	1	3
Muttersprache: Tigrinya	0	3
Muttersprache: Somali	1	1
Iran, Pakistan	4	10
Muttersprache: Urdu	9	19
Muttersprache: Persisch	0	0
Sonstige	5	10

Quelle: Brücker, Herbert et al. (2017): *IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016*. IAB Forschungsbericht 13/2017. (Korrigierte Fassung vom 20. März 2018)

... und zunehmende Polarisierung?



Erklärung der Teilnahme von Integrationskursen durch Geflüchtete		
	Koeffizienten	Standardfehler
Aufenthaltsdauer (in Monaten)	0,00*	(0,00)
Aufenthaltsdauer (in Monaten) quadriert	0,00*	(0,00)
Alter bei Ankunft in Deutschland (in Jahren)	0,02***	(0,0)
Alter bei Ankunft in Deutschland (in Jahren) quadriert	-0,00***	(0,00)
Weiblich	-0,10***	(0,02)
Kinder	-0,03***	(0,01)
Höchster Schulabschluss im Ausland (Referenzkategorie: Keine Schule / noch in Schule / Schule ohne Abschluss verlassen)		
Mittelschule	0,04	(0,03)
Weiterführende Schule	0,13***	(0,03)
Sonstiges	0,06	(0,04)
Aufenthaltsstatus (Referenzkategorie anerkannt)		
im Verfahren	-0,14***	(0,02)
Duldung	-0,24***	(0,04)
Sonstiges	-0,13***	(0,04)
Erwerbstätig	0,03	(0,03)
Dezentrale Unterkunft (Referenzkategorie: Gemeinschaftsunterkunft)	0,05*	(0,02)
Nutzung Asyl- und Flüchtlingsberatung	0,10***	(0,03)
Nutzung Migrationsberatung	0,19***	(0,05)
Gesundheitszustand	0,02	(0,01)
Herkunfts-kontext (Referenzkategorie: Staatsangehörigkeit eines Lands mit Möglichkeit zur Integrationskursteilnahme als Asylbewerber (Eritrea, Irak, Iran, Somalia, Syrien))		
Staatsangehörigkeit eines sicheren Herkunftslands	-0,11**	(0,04)
Sonstige Staatsangehörigkeit	-0,06*	(0,03)
Gemeindegröße (Referenzkategorie: unter 10 000 Einwohner)		
10 000 bis 100 000	0,03	(0,03)
100 000 bis 500 000	0,08	(0,04)
Über 500 000	0,09	(0,05)
Konstante	-0,16	(0,01)
N	2089	
Angepasstes R ²	0,20	

Quelle: Brücker, Herbert et al. (2016): *IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse*. IAB Forschungsbericht 14/2016.

... und zunehmende Polarisierung?



Erklärung des Spracherwerbs von Geflüchteten

	Koeffizienten	Standardfehler
Aufenthaltsdauer (in Monaten)	0,04***	(0,01)
Aufenthaltsdauer (in Monaten), quadriert	-0,00**	(0,00)
Alter bei Ankunft in Deutschland (in Jahren)	-0,04***	(0,01)
Alter bei Ankunft in Deutschland (in Jahren), quadriert	0,00***	(0,00)
Weiblich	-0,11**	(0,04)
Höchster Bildungsabschluss im Ausland (Referenzkategorie: Keine Schule / noch in Schule / Schule ohne Abschluss verlassen)		
Mitteishule	0,08	(0,05)
Weiterführende Schule mit praktischer / allgemeiner Ausrichtung	0,40***	(0,04)
Sonstiges	0,29**	(0,10)
Aufenthaltsstatus (Referenzkategorie: anerkannt)		
im Verfahren	-0,12**	(0,04)
Duldung	-0,04	(0,09)
sonstiges	-0,07	(0,07)
Private Unterkunft (Referenzkategorie: Gemeinschaftsunterkunft)	0,16***	(0,04)
Erwerbstätig	0,13*	(0,05)
Teilnahme an Deutschkurs ¹⁾	0,52***	(0,04)
Gesundheitszustand	0,04*	(0,02)
Interaktion mit Deutschen	0,08***	(0,01)
Herkunftskontext (Referenzkategorie: Staatsangehörigkeit eines Lands mit Möglichkeit zur Integrationskurstelnahme als Asylbewerber (Eritrea, Irak, Iran, Somalia, Syrien))		
Staatsangehörigkeit eines sicheren Herkunftslands	-0,29**	(0,10)
Sonstige Staatsangehörigkeit	-0,05	(0,05)
Gemeindegröße (Referenzkategorie: unter 10.000 Einwohner)		
10.000 bis 100.000	-0,12*	(0,05)
100.000 bis 500.000	-0,03	(0,08)
über 500.000	-0,18	(0,09)
Konstante	1,27***	(0,20)
N		2026
Angepasstes R ²		0,44

Quelle: Brücker, Herbert et al. (2016): *IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse*. IAB Forschungsbericht 14/2016.

Beschäftigungsquoten¹⁾ von Flüchtlingen und anderen Zuwanderern nach Jahren seit dem Zuzug

in Prozent



¹⁾ Beschäftigungsquoten meinen hier den Anteil der sozialversicherungspflichtig und geringfügig beschäftigten Flüchtlinge bzw. anderer Zuwanderer an allen Flüchtlingen bzw. anderen Zuwanderern, die jemals als Beschäftigte, Arbeitssuchende oder Leistungsbezieher registriert wurden.

Quelle: IAB-SOEP-Migrationsstichprobe, Integrierte Erwerbsbiografien, eigene Berechnungen.

©IAB

- Arbeitsverbote
- Vorrang- und Vergleichbarkeitsprüfungen
- rechtliche Unsicherheit
- Selektion von Erwerbsmigranten
- schlechtere Vorbereitung
- Demotivierung im Verfahren

Quelle: Brücker, Herbert et al. (2016): *Eine vorläufige Bilanz der Fluchtmigration nach Deutschland*. IAB Aktuelle Berichte 19/2016.

Anerkennungsverfahren und Erwerbsbeteiligung



Hainmüller, Jens et al. (2016): *When lives are put on hold: Lengthy asylum processes decrease employment among refugees.* Science Advances, Vol. 2, no. 8.

Welchen Effekt hat die Dauer des Anerkennungsverfahrens auf die spätere Erwerbsbeteiligung Geflüchteter mit subsidiärem Schutzstatus?

Marbach, Moritz et al. (2018): *The long-term impact of employment bans on the economic integration of refugees.* Unveröffentlichtes Working Paper.

Welchen Effekt haben Arbeitsverbote auf die spätere Erwerbsbeteiligung Geflüchteter?

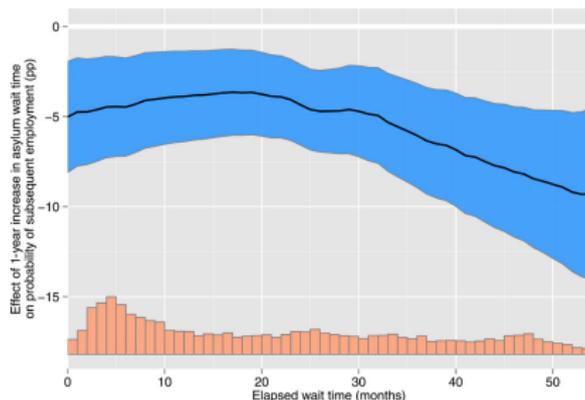
Brenzel, Hanna et al. (2018): *How does the legal status and the length of asylum procedure affect the labor market integration of refugees in Germany?* Unveröffentlichtes Working Paper.

Welche Effekte hat der Schutzstatus auf die Erwerbsintegration Geflüchteter?

Effekte der Dauer von Anerkennungsverfahren



- basiert auf Schweizer Registerdaten
- Schätzung auf Grundlage zufälliger Variation in Verfahrensdauern
- betrachtet werden alle Geflüchteten, die einen subsidiären Schutzstatus erhalten haben

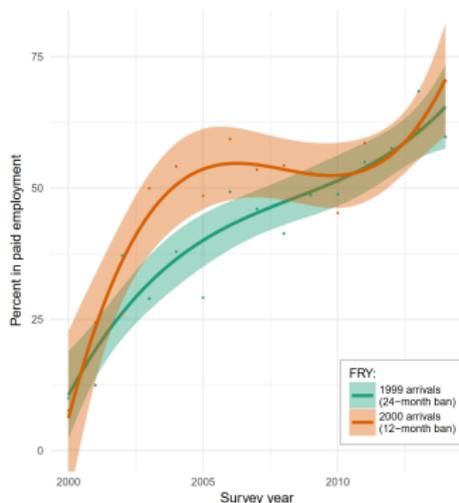


Quelle: Hainmüller, Jens et al. (2016): *When lives are put on hold: Lengthy asylum processes decrease employment among refugees.* Science Advances, Vol. 2, no. 8.

Effekte von Arbeitsverboten



- basiert auf deutschem Mikrozensus
- verglichen werden Asylsuchende aus Ex-Jugoslawien, die
 - vor (24 Monate Wartefrist) und
 - nach (12 Monate Wartefrist)dem 15. Dezember 2000 eingereist sind



Quelle: Marbach, Moritz et al. (2018): *The long-term impact of employment bans on the economic integration of refugees*. Unveröffentlichtes Working Paper.



Geflüchtete und andere MigrantInnen nach Branchen, öffentlichem Dienst und Selbständigkeit 2013

Anteile in Prozent

	Geflüchtete	Andere MigrantInnen	Keine Zuwanderer
Fälle insgesamt (N)	293	2 906	14 796
Industrie, verarbeitendes Gewerbe	31	26*	20***
Baugewerbe	7	5	5
Handel	10	10	12
Gastgewerbe	16	8***	3***
Sonstige Dienstleistungen	19	28**	37***
Gesundheit	7	13**	14**
Sonstiges	10	10	9
Fälle insgesamt (N)	271	2 702	13 641
Im öffentlichen Dienst	9	17**	27***
Fälle insgesamt (N)	297	2 913	14 839
Selbständig	8	9	10

Unterschiede zu Geflüchteten *** signifikant auf dem 1-Prozentriveau,
** signifikant auf dem 5-Prozentriveau, * signifikant auf dem 10-Prozentriveau.
Fallzahlen unter 50 sind kursiv dargestellt.

Quellen: SOEP.v31 (gewichtet); Berechnungen des DIW Berlin.

Quelle: Salikutluk, Zerrin et al. (2016): *Geflüchtete nahmen in Deutschland später eine Erwerbstätigkeit auf als andere MigrantInnen*. DIW Wochenbericht Nr. 35.2016.

Wie nützlich sind ausländische Abschlüsse?



(In-)adäquate Beschäftigung im Jahr 2013 nach Status und Herkunftsregion

Anteile in Prozent

	Geflüchtete	Andere MigrantInnen	Keine Zuwanderer
Fälle Insgesamt (N)	282	2 872	14 404
Adäquat	73	70	80**
Überqualifiziert	27	30	20**
Davon aus Südosteuropa (N)	127	397	
Adäquat	78	74	
Überqualifiziert	22	26	
Davon aus postsowjetischen Ländern (N)	47	1 049	
Adäquat	47	67**	
Überqualifiziert	53	33**	
Davon aus arabischen/ muslimischen Ländern (N)	73	76	
Adäquat	81	71	
Überqualifiziert	19	29	

Unterschiede zu Geflüchteten *** signifikant auf dem 1-Prozentsniveau,
** signifikant auf dem 5-Prozentsniveau, * signifikant auf dem 10-Prozentsniveau.
Fallzahlen unter 50 sind kursiv dargestellt.

Quellen: SOEP.v31 (gewichtet); Berechnungen des DIW Berlin.

Quelle: Salikutluk, Zerrin et al. (2016): *Geflüchtete nahmen in Deutschland später eine Erwerbstätigkeit auf als andere MigrantInnen*. DIW Wochenbericht Nr. 35.2016.

Wie nützlich sind ausländische Abschlüsse?



Anerkennungsverfahren

Anteile in Prozent

	Geflüchtete	Andere MigrantInnen
Alle mit Berufsabschluss aus dem Ausland		
Anteil mit Zeugnis in Prozent	87	89
N	137	1 397
Alle mit Zeugnis		
Anteil mit Anerkennungsversuch in Prozent	32	34
N	116	1 263
Alle ohne Anerkennungsversuch in Prozent		
Für mich nicht wichtig	20*	38
Administrative Hindernisse	33*	17
Keine Aussicht auf Anerkennung	12	17
Andere Gründe	35	28
N	68	840
Alle mit Anerkennungsversuch		
Anteil abgelehnt in Prozent	35	16
N	48	431

Fallzahlen unter 30 sind kursiv dargestellt. T-Test Zellenvergleich zwischen Geflüchteten und anderen MigrantInnen, * $p < 0,05$

Quelle: SOEPv31 der IAB-SOEP-Migrationsbefragung (2013), gewichtet; Berechnungen des DIW Berlin.

Quelle: Liebau, Elisabeth und Zerrin Salikutluk (2016): *Viele Geflüchtete brachten Berufserfahrung mit, aber nur ein Teil einen Berufsabschluss*. DIW Wochenbericht Nr. 35.2016.



Durchschnittlicher Bruttostundenlohn und Bruttomonatseinkommen 2013

In Euro

	Geflüchtete	Andere MigrantInnen	Keine Zuwanderer
Fälle insgesamt (N)	293	2 873	14 672
Bruttostundenlohn ¹	11,8	14,8**	16,6***
Bruttomonatseinkommen	1 632	2 147***	2 597***

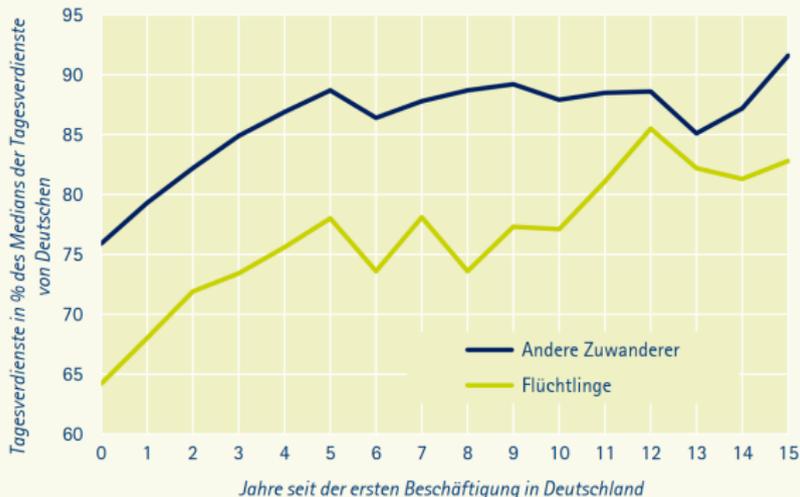
Unterschiede zu Geflüchteten *** signifikant auf dem 1-Prozentsniveau,
** signifikant auf dem 5-Prozentsniveau, * signifikant auf dem 10-Prozentsniveau.
¹ Berechnet nach der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit.

Quellen: SOEP.v31 (gewichtet); Berechnungen des DIW Berlin.

Quelle: Salikutluk, Zerrin et al. (2016): *Geflüchtete nahmen in Deutschland später eine Erwerbstätigkeit auf als andere MigrantInnen*. DIW Wochenbericht Nr. 35.2016.



Entwicklung der Tagesverdienste von Flüchtlingen und anderen Zuwanderern gegenüber dem Median der Tagesverdienste von Deutschen



Quelle: IAB-SOEP-Migrationsstichprobe, Integrierte Erwerbsbiografien, eigene Berechnungen.

©IAB

Quelle: Brücker, Herbert et al. (2016): *Eine vorläufige Bilanz der Fluchtmigration nach Deutschland*. IAB Aktuelle Berichte 19/2016.



- Flüchtlinge hatten in der Vergangenheit verglichen mit anderen Migranten deutlich größere Probleme
 - Erwerbsbeteiligung
 - berufliche Position
 - Einkommen und Erwerbsumfang
- starke Aufwärtsmobilität in Nordamerika dokumentiert
- mittlerweile solide Evidenz, dass
 - lange Verfahren
 - Arbeitsverbote
 - Ausschluss von IntegrationsangebotenArbeitsmarktergebnisse langfristig negativ beeinflussen.



Aus den empirischen Mustern und den gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben sich folgende (spekulative) Erwartungen:

- insgesamt erfolgreichere Arbeitsmarktintegration als in der Vergangenheit
 - Konjunktur und demografischer Wandel
 - verbesserte gesetzliche Rahmenbedingungen
- allerdings bei steigender Differenzierung nach Herkunftsregion
 - zumindest schnelle vs.
 - nachhaltige Arbeitsmarktintegration
- nicht anerkannte Flüchtlinge (Dublin III, Geduldete aus “sicheren Herkunftsstaaten”) werden vorhersehbar abgehängt werden (wenn sie bleiben)